



INSERAT

JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026
Wir sind fit für Olympia!
www.jazuolympia.ch

EXKLUSIV IM BT

Churer Atelier entwirft neuartige Tragehilfen

Wer sein Neugeborenes gerne nahe bei sich trägt oder dem dreijährigen Sohn beim Wandern eine Verschnaufpause gönnen möchte, kann seit dem 1. Dezember 2016 auf die Tragehilfen von Siyahamba Mei Tai zurückgreifen. Das Atelier mit Sitz in Chur wird von den beiden Bündner Trageberaterinnen Denise Steiner und Tamara Müller Langenegger geführt. Gemeinsam haben sie eine neuartige Tragehilfe entwickelt, die gewissermassen mit dem Kind mitwächst und von Frauen und Männern gleichsam benutzt werden kann. Die Geschäftsinhaberinnen sind stolz auf ihre Innovation und hegen bereits Pläne für die Zukunft, wie sie bei einem Besuch des BT erzählen. (RUI/YB)



CHUR Seite 6

Lieder über die Hoffnung



Diesen Freitag, 13. Januar, erscheint mit «Il sole che verrà» das neue Album von Pippo Pollina. Bereits einen Tag früher startet der Cantautore seine Europatournee im Theater Chur.

KULTUR Seite 13

Leistungsauftrag für die HTW

An der HTW in Chur soll ein Kompetenzzentrum «Innovation im Tourismus» etabliert werden. Mit dem Vorhaben erfüllt die Regierung die Forderung eines parlamentarischen Vorstosses, der mehr Innovation im Bündner Tourismus zum Ziel hat.

GRAUBÜNDEN Seite 3

«Ich war 'irgendjemand'»



In Österreich findet heute das dritte Weltcuprennen der Alpinsnowboarder statt. Das BT hat mit dem Schweizer Teamleader Nevin Galmarini in die Vergangenheit und in die Zukunft geschaut.

SPORT Seite 14



Vielfältig wie die Natur selbst

Flurin Camenisch (links) und Ueli Rehsteiner blicken einem spannenden Jahr entgegen. Gestern haben sie das Programm 2017 des Bündner Naturmuseums vorgestellt. Im Zentrum stehen drei Sonderschauen zu Wiesenbrütern, Kräutern und Turmalinen. Freuen dürfen sie sich auch über ausserordentliche Exponate wie einen Goldschakal aus der Surselva und Knochen und Wirbel eines 200 Millionen alten Fischeosauriers, anhand dessen eine

massstabgetreue Abbildung gefertigt wurde. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Vortragsreihen und Führungen sowie Kurse und Exkursionen. Mit 30 000 Besuchern und über 290 Schulklassen ist die Museumsleitung zufrieden mit dem letzten Jahr. Die Zahlen seien konstant geblieben, lautete das Fazit. (MHÖ/FOTO OLIVIA ITEM)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Hallo Schnee – bitte um Zugabe

Blauer Himmel und weisse Hänge: Trotz der kürzlichen Schneefälle können nicht alle Skigebiete aufatmen. Auf Brambrüesch etwa fehlen noch einige Zentimeter.

► STEFANIE STUDER

«Etwa 25 Zentimeter hat es gegeben», berichtet Manuela Seeli. Die Betriebsleiterin der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG kann zwar endlich von Schnee in ihrem Skigebiet berichten, für den Start des Skibetriebs reiche diese Menge allerdings noch nicht. «Ohne Unterlage können wir die Pisten nicht

präparieren», meint sie. 20 bis 30 Zentimeter würden laut Seeli reichen, um auch auf Brambrüesch den Skibetrieb zu starten. Denn nachdem über die Festtage noch das Sommerprogramm angeboten werden konnte, befinde sich der Churer Hausberg nun in einer «Weder Fisch noch Vogel»-Situation.

Zu den kleineren Skigebieten ohne Beschneigungsanlagen zählt

auch die Sportbahnen Hochwang AG. Im Schanfigg konnten kürzlich die ersten Pisten geöffnet werden. Verwaltungsratspräsident Bruno Hardmeier hofft nun auf weiteren Niederschlag, aber auch auf sonnige Tage. Die Einbussen der Festtage aufzuholen, sei aber auch dann schwierig.

GRAUBÜNDEN Seite 3



Trotz Winterwunderland in Brambrüesch hat es noch zu wenig Schnee um die Pisten zu öffnen. (ZVG)

Acht Millionen Franken mehr für den Kanton

BERN/CHUR Graubünden kommt in den Genuss eines zusätzlichen Geldsegens von der Schweizerischen Nationalbank. Wie die Bank gestern bekannt gab, wird für 2016 mit einem Gewinn in der Höhe von 24 Milliarden Franken gerechnet. Damit kann die Gewinnausschüttung an Bund und Kantone gemäss den provisorischen Zahlen um eine halbe Milliarde Franken erhöht werden. Für den Kanton Graubünden bedeutet dies ein zusätzlicher Beitrag von 8 Millionen Franken, wie Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner gestern am Neujahrspéro der BDP Graubünden in Chur sagte. Das veranschlagte Defizit 2017 des Kantons verkleinert sich auf 12 Millionen. (LUB)

GR+SCHWEIZ Seiten 5+19

Förderung für private Medien verlangt

STUDIE In einer Studie empfiehlt die Stiftung für Technologiefolgenabschätzung (TA-Swiss) angesichts des aktuellen Medienwandels, dass der Staat die Medien finanziell mehr unterstützen sollte. Kein Tabu sieht die TA-Swiss in einem Werbeverbot für die SRG. Unabhängige Medien leisteten einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung und seien für eine Demokratie unerlässlich, heisst es in der TA-Swiss-Studie weiter. So wichtig Journalismus für die Demokratie sei – so sehr gerieten Medienhäuser allerdings zusehends in finanzielle Schwierigkeiten. (SDA)

SCHWEIZ Seite 19

Extremisten sollen besser überwacht werden

BERLIN Deutlich mehr Kontrollen und Überprüfungen in Deutschland: Drei Wochen nach dem Terroranschlag in Berlin zeichnet sich ein deutlich verschärfter Umgang der deutschen Regierung mit Gefährdern ab. Beispielsweise mit einer elektronischen Fussfessel sollen mutmassliche Extremisten besser überwacht werden. Der deutsche Justizminister Heiko Maas schlug zudem vor, dass Gefährdern in Abschiebehaft genommen werden dürfen, wenn die Herkunftsstaaten nicht kooperieren. (SDA)

WELT Seite 20

INSERAT

HABEN SIE EINE BOTSCHAFT ZU VERMITTELN?
WIR ZEIGEN IHNEN, WIE SIE AUCH
ZIELGERICHTET ANKOMMT.

Somedia Promotion, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, promotion@somedia.ch

www.somedia-promotion.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

ABOPLUS



Tolle Vergünstigungen:
aboplus.somedia.ch

Würth mit Wachstum im zweistelligen Bereich

WIRTSCHAFT Die weltweit tätige Würth-Gruppe hat den Umsatz im letzten Jahr um 7,1 Prozent auf 11,8 Milliarden Euro erhöht. Das Betriebsergebnis des Bautechnologie-Konzerns wuchs zweistellig, um 14,3 Prozent auf 600 Millionen Euro. Die gestern von der Würth-Gruppe in Chur publizierten Zahlen spiegeln erst den provisorischen Jahresabschluss 2016. Zugelegt hat der Schrauben- und Werkzeughändler auch in der Schweiz. Der Umsatz stieg um 4,2 Prozent auf 813,8 Millionen Euro. Die Strategie des Multi-Kanal-Vertriebs greife, wird Robert Friedmann, Sprecher der Konzernführung, in der Mitteilung zitiert. Besonders gut verlaufen seien die Aktivitäten in den Regionen von Süd- und Osteuropa, welche die schwierigen Märkte in Westeuropa und Nordamerika überkompensiert hätten.

Würth investierte letztes Jahr eigenen Angaben zufolge «wieder kräftig in den Bereich E-Business». Geplant sind Investitionen in die Lager- und Logistik-Infrastrukturen in Landquart und in Arlesheim (Basel Landschaft). Mit einem Volumen von über 26 Millionen Euro sei dies ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Schweiz, heisst es. Der Konzern übersprang 2016 erstmals die Schwelle von 70 000 Mitarbeitenden. Derzeit arbeiten weltweit 71 391 Personen für Würth, 1266 davon oder zwei Prozent weniger als 2015 in der Schweiz. (SDA)

Referat zur Geburtsstunde einer Synode

GESCHICHTE Am 14. Januar 1537 übertrug der Bundstag, das oberste Gremium des damaligen Graubünden, der evangelischen Pfarrerschaft das Recht «fremde Prädikanten» zu verhören und zu prüfen, «ob sy gschickt gnugsam in der Leer» (genügend sattelfest in den kirchlichen Lehren) syen» und damit zum Pfarramt zugelassen werden können. Dieser Beschluss des Bundstages gilt als Gründungsakt der Evangelisch-rätischen Synode, das heisst der Versammlung aller reformierten Pfarrer (Prädikanten) Bündens.

Fast auf den Tag genau 480 Jahre nach diesem Beschluss wird nun der renommierte Theologe und Historiker PD Jan-Andrea Bernhard (Strada i. O.) die Vorgänge, die zu diesem Ereignis geführt haben, zum Auftakt des Jubiläumsjahres der Reformation im Detail vorstellen, und zwar in einem Vortrag mit dem Titel «Inquisition oder gerechte Strafe? die Bündner Synode in ihrem Auftrag zu wissen, warnen, vermanen und straffen (1537-2017)». Das Referat findet vor der Historischen Gesellschaft Graubünden heute Dienstag, 10. Januar, um 20 Uhr im Rätischen Museum in Chur statt. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen. (HMS)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Passengers - Aurora (Jennifer Lawrence) und Jim (Chris Pratt) sind zwei Passagiere an Bord eines Raumschiffs, das sie zu einem neuen Leben auf einem anderen Planeten bringen soll.
18.30 2D
21.00 3D Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Paterson - Herznah, universell berührend - ein Gedicht von einem Film.
18.30 E/d/f ab 6 empf 10 J.

Plötzlich Papa! - Demain Tout Commence - Samuel (Omar Sy) lebt in Südfrankreich und geniesst sein Singleleben - bloss keine Verpflichtungen, bitte!... bis er erfährt, dass er eine Tochter hat um die er sich kümmern soll!
18.30 F/d
21.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Vier gegen die Bank - Vier Männer ohne jede Perspektive planen einen Bankraub um ihre Ersparnisse zurückzuholen. Komödie mit Till Schweiger, Buddy Herbig, Matthias Schweighöfer und Jan Livers.
18.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Allied: Vertraute Fremde - Die Liebe eines Geheimdienstoffiziers und einer Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg. Mit Brad Pitt.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Assassin's Creed - Verfilmung des Kult-Games mit Michael Fassbender.
21.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Richtiges Tragen will gelernt sein

Mit seinen **selbst konzipierten Tragehilfen** für Babys und Kleinkinder möchte das neue Atelier **Siyahamba Mei Tai** Müttern, Vätern und Kindern etwas Gutes tun. Der **Start** ist dem Jungunternehmen mit Sitz in Chur **geglückt**.

► MICHELLE RUSSI

I

«Ich empfand Tragen als etwas sehr Schönes, da man die Nähe zu seinem Kind spürt», sagt Denise Steiner, Mitinhaberin von Siyahamba Mei Tai, dem neuen Churer Atelier für Babytragehilfen. Die zweifache Mutter und passionierte Näherin begann vor etwas mehr als zwei Jahren damit, eigene Babytragehilfen zu entwerfen. Als zertifizierte Trageberaterin wusste sie genau, worauf bei der Konzeption einer Tragehilfe zu achten ist, und so entstand schon bald ihr eigener Mei Tai. Diesen vertreibt die 34-Jährige seit Anfang Dezember 2016 gemeinsam mit Geschäftspartnerin Tamara Müller Langenegger über einen Online-Shop und über das kleine Atelier im Welschdörfli 1.

Der Name Mei Tai steht für eine Babytragehilfe, bei der alle Teile gebunden werden, im Gegensatz zu anderen Typen mit Klickverschlüssen. Das Spezielle an der Tragehilfe von Siyahamba Mei Tai ist einerseits, dass sie sich auch zu einem sogenannten «Half buckle» umwandeln lässt - einer Tragehilfe, die bei der Hüfte mit Klickverschluss funktioniert und beim Nacken gebunden wird. Andererseits kann der «neue» Mei Tai ohne spezielle Anpassung sowohl von Frauen als auch Männern benutzt werden. «Er passt wirklich allen und ist schnell und einfach einsetzbar», erklärt Steiner. Zudem liessen sich gerade schreiende Babys sehr gut beruhigen, wenn sie von den Eltern getragen würden.

Komfort für Träger und Kind

Ein weiterer Vorteil der neuartigen Tragehilfe: Sie beherbergt sowohl Neugeborene als auch Kleinkinder bis ungefähr vier Jahre. «Es ist eine mitwachsende Tragehilfe, die bis zu



Wissen, worauf es beim Tragen der Kleinsten ankommt: Die beiden zertifizierten Trageberaterinnen **Tamara Müller Langenegger** (links) und **Denise Steiner** sind von ihrem Produkt überzeugt. (FOTO YANIK BÜRKLII)

16 Kilogramm tragen kann», erläutert Müller Langenegger, welche die Wichtigkeit von guten Tragehilfen aus eigener Erfahrung kennt. Ihre heute dreijährige Tochter habe den Kinderwagen als Baby verweigert, erzählt sie, weshalb sie sich damals nach einer geeigneten Alternative habe umsehen müssen. «Ein guter Tragekomfort ist für die Träger ebenso wichtig wie die ergonomische Haltung für das Baby», so die 31-Jährige. Und diesen Komfort verspricht der neuartige Mei Tai: Der Tragetuchstoff ist atmungsaktiv, der Hüftgurt lässt sich verstellen und die ausreichende Polsterung sorgt dafür, dass keine Druckstellen entstehen. Ausserdem sind alle Einzelteile der Tragehilfe frei wählbar - «alles ist möglich», lautet das Motto.

Gratis ist der Mei Tai selbstverständlich nicht: Der Preis für bereits entworfene Tragehilfen aus dem Shop beläuft sich auf 390 Franken, individuell gestaltete können ab

420 Franken erworben werden. «Dafür gehen sie nicht kaputt», sagt Müller Langenegger lachend und ergänzt, der Siyahamba Mei Tai sei «hundert Prozent Swiss made». Sie hätten nicht dahinter stehen können, wenn ihr Produkt in Asien hergestellt würde, meinen die beiden Frauen. Sie beschäftigen fünf Näherinnen aus der Region und arbeiten für die Herstellung der Bündel mit der Stiftung Öko Job zusammen. Während Steiner als kreativer Kopf für die Kollektionen verantwortlich ist, kümmert sich Müller Langenegger um Administration und Buchhaltung. «Wir ergänzen uns perfekt», meint die gelernte Kauffrau.

Ein Name mit Bedeutung

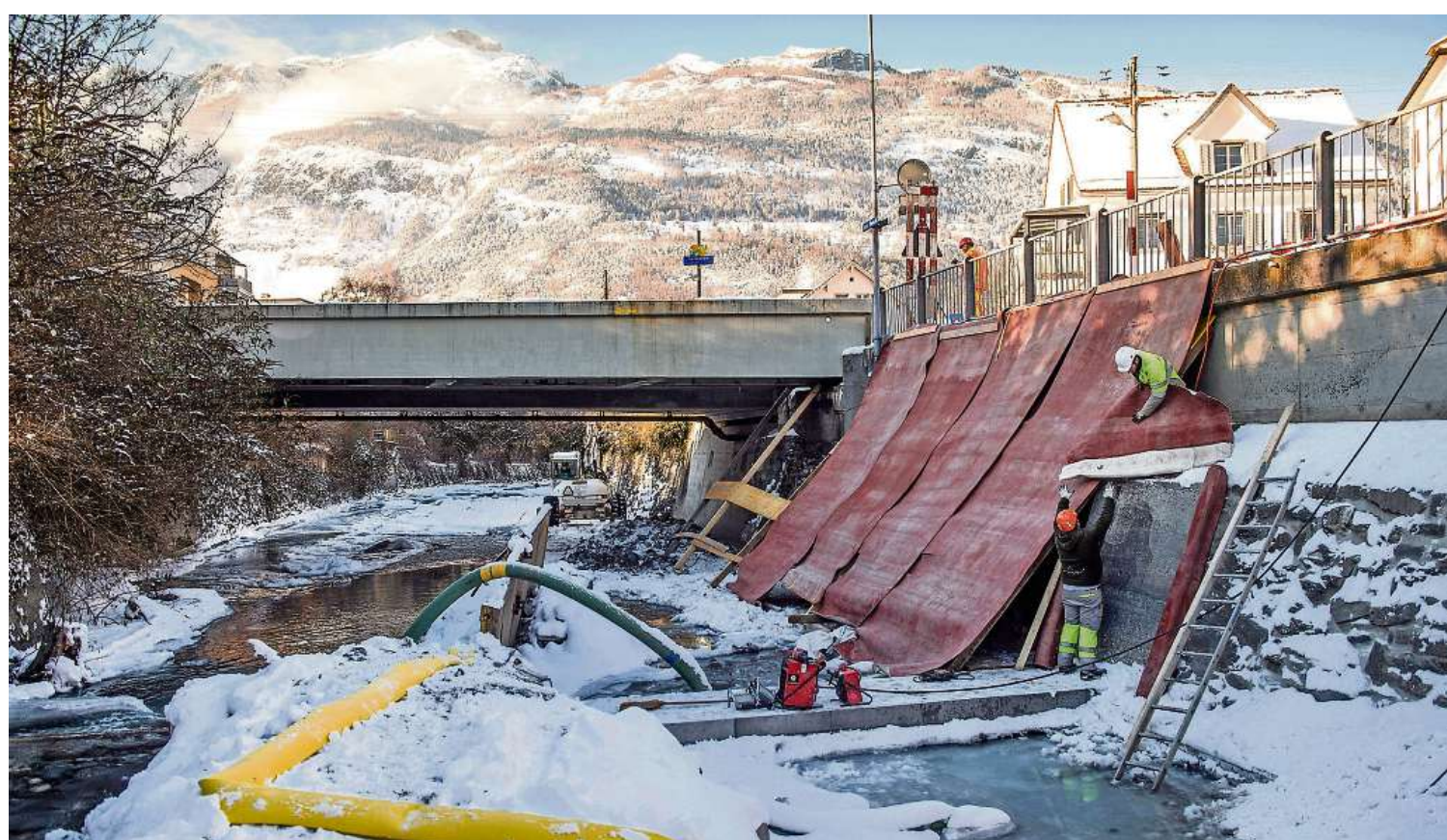
Die Geschäftsidee scheint zu gefallen. Ohne aktiv Werbung gemacht zu haben, ging bereits kurz nach Aufschaltung des Online-Shops die erste Bestellung ein. Zurzeit sind acht Tragehilfen vorbestellt und je-

den Monat liefert Siyahamba Mei Tai drei Stück an einen Laden in Winterthur. «Wir sind sehr zufrieden und haben bereits neue Ideen», betont Denise Steiner. So sollen künftig weitere Typen von Tragehilfen das Sortiment ergänzen. Zudem möchten Steiner und Müller Langenegger vermehrt die Kooperation mit klassischen Baby-läden suchen und auch den internationalen Markt betreten.

Wie dieser auf Siyahamba Mei Tai reagieren wird, wissen die Gründerinnen des Start-ups noch nicht. Allerdings glauben sie, dass zumindest der Name in den Köpfen präsent bleiben wird. Wie Steiner erklärt, ist «Siyahamba» Swahili und bedeutet «wir gehen gemeinsam». «Der Begriff stammt aus einem bekannten Lied und kam mir spontan in den Sinn», so Steiner.

Weitere Informationen unter: www.siyahamba-meitai.ch.

PLESSUR



Zum Schutze der Stadt

Um das **Siedlungsgebiet Chur** vor der Plessur ausreichend zu schützen, saniert das städtische Tiefbauamt regelmässig **Kanalmauern und Querschwellen**. In den nächsten Jahren besteht ein Sanierungsbedarf von gut fünf Millionen Franken, wovon wohl die Hälfte der Kosten Bund und Kanton tragen

werden (BT vom 3. September 2016). Gestern nun haben die Arbeiten im Bereich der Segantinibrücke begonnen, wo Wuhrmauern und Schwelle erneuert werden. Letztere kosten **im Schnitt 250 000 Franken**. Die Zufahrt zu den Liegenschaften bleibt durchgehend gewährleistet. (ESÖ/FOTO OLIVIA ITEM)